

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1881**

92 (6.8.1881)



# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup>. 92.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 R. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 R. 60 Pf.

Samstag den 6. August.

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-  
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1881.

## Vom Welt-Theater.

Wir leben augenblicklich im Zeichen des Krebses. Wie die Sonne in das Zeichen des Krebses getreten ist und der sonderbare Geselle damit die Herrschaft am Himmelsgewölbe angetreten hat, so regiert er auch in den Küchen und auf den Speisefarten, und der Feinschmecker, der seine Zeit versteht, nimmt die Segnungen des letzten Monats ohne r nach Kräften wahr. Schade nur, daß man bei der köstlichen Gabe der Natur sich eigentlich nie satt essen kann.

Auch der Politik scheint das Krebsessen seine Signatur aufzudrücken. Es gibt in den Zeitungen ja mancherlei Pitantes zu lesen. Der Feinschmecker kann sich an der scharfen Fehde der Parteien recht ergötzen, aber etwas Solides bieten die jetzigen Gerichte selten; es ist nichts Compaktes, was anhält, keine feste Thatfache, aus welcher man Nahrung ziehen kann, viele Dinge, die den Magen verderben.

Sind die Minister v. Luz und v. Crailsheim bei ihrer Reise von München nach Kissingen auch den Krebsgang gegangen? Wer weiß! Verhandlungen zwischen Rom und Kissingen schweben und nach einer Neußerung des Papstes scheinen sie verheißungsvoll zu sein. Möglich, daß auch Bayern in den Frieden hineingezogen werden soll, der in Kissingen geschlossen wird; möglich, daß wir wirklich dabei wieder einmal rückwärts gehen, wenn auch nicht nach Canossa.

Es gibt bekanntlich schwarze und rothe Krebse, je nachdem sie gesotten sind oder nicht. Der Irländer, welcher Höllenmaschinen von Amerika nach England schickte, ist ein rother und hartgesottener. Der Bösewicht hat den Engländern, die sonst für alle möglichen Freiheiten sehr schwärmten, namentlich sobald sich's darum handelte, anderen Ländern damit Verlegenheiten zu bereiten, jetzt mit einem Mal recht reaktionäre Gedanken über die Ahsylfreiheit beigebracht.

Die aufrührerischen Araber in Nordafrika ziehen hoshafte Vergleiche zwischen den Krebsen und den rothhossigen Franzosen, die sich bis

jetzt allerdings im Krebsgang üben. — In Constantinopel regiert zwar nicht der Krebs, aber die Scheere. Midhat Pascha wollte sich wie Abdul Aziz mit einer Scheere umbringen, sie wurde ihm aber abgenommen. Mag sich der Sultan hüten, zwischen solche Scheeren zu kommen.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Durlach, 5. Aug. Heute tagt hier die Diözesan-Synode.

Karlsruhe, 3. August. Die Vorbereitungen für die im September d. J. stattfindende landwirthschaftliche Ausstellung nehmen ihren raschen Fortgang. Während die Aufstellung der Ausstellungshalle hier (in der Nähe der Festhalle, in welcher die Kunst- und kunstgewerbliche Ausstellung untergebracht ist) ihrer Vollendung entgegengeht, treffen aus fast allen Landestheilen die erfreulichsten Nachrichten ein, welche eine hervorragende Betheiligung der landwirthschaftlichen Bezirksvereine an der Ausstellung in Aussicht stellen, so daß die Hoffnung eine berechtigte ist, die badische Landwirtschaft werde, indem sie die Früchte ihres von Gott gesegneten Fleißes an den Stufen des Thrones vor dem geliebten Fürstenpaar niederlegt, den Huldigungen aus andern Erwerbsklassen und Gesellschaftskreisen ebenbürtig sich anschließen. Die Aussteller wird es interessieren zu vernehmen, daß für tüchtige Leistungen Prämien zur Vertheilung kommen, in goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen und in Diplomen bestehend.

Pforzheim, 4. August. Heute Mittag hatten wir einen Eisenbahnunfall. Der um 12 Uhr 35 Minuten von hier nach Wildbad ausfahrende Schnellzug stieß auf der Schienenkreuzung auf den verspätet von Calw ein- fahrenden Personenzug, was die Beschädigung mehrerer Personen, einer Lokomotive und einiger Waggons zur Folge hatte. (Pf. B.)

Eberbach, 3. Aug. Heute Morgen 5 Uhr erfolgte der Durchschlag des großen Krähberg-Tunnels im Odenwalde. Der Tunnel ist zwischen Eberbach und hier gelegen und es ist mit dem nunmehr erfolgten Durchschlage die Vollendung des innern Ausbaues vor der vertragsmäßigen Bauzeit gesichert. Die Länge des Tunnels ist 3100 Meter.

9 Fahr. 2. Aug. Am 6., 7. und 8. dieses Monats findet hier das 1. Kreisturnfest des X. deutschen Turnkreises statt. Angemeldet sind gegen 1000 Turner und verspricht das Fest durch die allgemeine Theilnahme der Lehrer Einwohnerchaft eines der glänzendsten zu werden, die je in Jahr stattgefunden haben. Gäste sind bis jetzt angemeldet aus Achern, Altbreisach, Baden, Bretten, Bröhlingen, Bruchsal, Buchen, Bühl, Durlach, Eberbach, Etenkofen, Eisenberg (Pfalz), Emmendingen, Frankenthal, Freiburg i. B., Furtwangen, Germersheim, Grünstadt (Pfalz), Heidelberg, Hornberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Kirchheim a. N., Kirchheimbolanden, Lamprecht (Pfalz), Ludwigshafen a. Rh., Mannheim, Mühlburg, Mußbach (Pfalz), Neckargemünd, Neustadt a. H., Offenburg, Pforzheim, Pirmasens, Rastatt, Speyer, Straßburg, Triberg, Willingen, Wöhrenbach, Waldkirch, Weingarten, Weinheim, Dill-Weißstein bei Pforzheim, Wolfstein (Pfalz), Zweibrücken. — Die Direction der Großh. Bad. Eisenbahnen hat Fahrvergünstigungen dahin gehend bewilligt, daß zunächst die Gültigkeitsdauer der Retourbillete für die legitimirten Festtheilnehmer vom 5. bis 9. August verlängert wird, ferner daß bei Gesellschaftsfahrten von mindestens 30 Turnern eine Ermäßigung des Fahrpreises um ein Drittel eintritt, sodas je 3 Personen auf 2 Retourbillete derselben Klasse hin und zurückbefördert werden. Diese Ermäßigung gilt nur für gewöhnliche, nicht aber für Schnellzüge und hat der Führer der Gesellschaft an der Ausgangsstation eine Legitimation in Empfang zu nehmen. Wenn's auch nicht viel ist, so ist's doch etwas

## Feuilleton.

### Der Journalist. \*)

Novelle von Emilie Heinrichs.

„So ist Dein Entschluß unwiderrücklich gefaßt, mein lieber Franz, Du willst wirklich die Vaterstadt verlassen und nach der fernen Residenz übersiedeln, um dort Dein Glück zu versuchen und Dir eine Zukunft zu gründen?“

„Ja, Herr Felsner, unwiderrücklich,“ versetzte der junge Mann, an welchen obige Frage von seinem Vormund, einem alten würdigen Kaufmann, gerichtet wurde.

Dieser schüttelte nachdenklich und sichtlich bekümmert den Kopf.

„Ich kann Deinen Entschluß nicht billigen, Franz, und möchte Dich inständigst bitten, denselben noch einmal reiflich zu überlegen.“

„Er ist längst nach allen Seiten hin von mir erwogen worden,“ antwortete Franz, ungeduldig die Achseln zuckend, „hier kann ich mein Pfund nicht verwerthen, nur die Hauptstadt bietet mir dazu den nöthigen Spielraum.“

„Du magst in Deinem Sinne Recht haben,“ nahm der alte Herr auf's Neue das Wort, „was mich indessen nicht abhalten darf, Deinen Entschluß näher zu beleuchten. Wahr ist's, daß sich für derartige Talente, welche Du zu verwerthen gedenkst, hier in unserer kleinen

Stadt kein Feld bietet. Du hast Dich bislang auf verschiedenen Liebhabertheatern versucht, hast Gedichte und Artikel für unser Wochenblatt fabrizirt und mit Allem auch ziemlich Glück gemacht. Was aber will das heißen, Franz? Ja, hättest Du auf irgend einer Universität Deine Befähigung für eine bestimmte Fakultät erlangt, oder wärest Du ein tüchtiger Kaufmann geworden —“

„Ihr ewiges Klagelied nun schon seit Jahren, Herr Felsner,“ unterbrach ihn Franz gereizt, „ich passe nicht zum Kaufmann, ebenso wenig für eine bestimmte Fakultät und bitte nun endlich mich meinen eigenen Weg, den ich mir bereits mit klarster Ueberlegung vorgezeichnet habe, unbehindert gehen zu lassen.“

„Du hast zu dieser Bitte das volle Recht,“ versetzte der Kaufmann, sich an seinen Schreibtisch niederlassend, „doch hielt ich mich zu dieser letzten Ermahnung verpflichtet, um nicht späterhin vielleicht den Vorwurf auf mich zu laden, den einzigen Sohn meines besten Freundes, der mich auf seinem Sterbebette zum Vormund ernannte, ungewarnt dem Verderben preisgegeben zu haben. Du bist mit dem heutigen Tage mündig erklärt worden, meine Rechte und Pflichten als Vormund sind somit erloschen, Du wirst Dein eigener Herr sein, der unumschränkte Verwalter Deines bedeutenden Vermögens. Nur als väterlicher Freund habe ich vorher zu Dir gesprochen; wenn meine Worte Dich verletzten, so entschuldige den alten Mann, der es stets redlich mit Dir gemeint hat.“

Franz reichte ihm gerührt die Hand und dankte ihm für alle Mühe und Sorgen, die er feinetwegen gehabt, sowie für die Liebe, die er dem verwaisten Knaben stets erwiesen.

„Seien Sie froh, daß Sie die Sorge endlich los werden,“ setzte er mit dem alten Humor hinzu, „weiß Gott, ich möchte lieber Pferdeknecht werden, als Vormund eines solchen Querkopfes, wie ich mein Leben lang einer gewesen.“

„Ja, ja, das ist wahr,“ seufzte der Kaufmann, wehmüthig lächelnd, „Du hast mir Sorge genug gemacht, und oft bedauerte ich es, das mühsame und undankbare Amt übernommen zu haben. Mir mangelte die feste Hand, das wilde Füllen zu zügeln, das an der allzu guten Mutter stets einen willkommenen Rückhalt fand.“

„O, nichts von meiner guten, seligen Mutter,“ bat Franz mit weicher Stimme.

„Nein, nein, ich will sie gewiß nicht anklagen!“ rief Felsner eifrig, „aber wahr ist's, daß die Gute Deinen unglücklichen Ideen von einem ungewungenen Entfalten Deiner Talente nur ein allzu williges Ohr lieh, und der Vormund immer den Rückzug nehmen mußte mit den vernünftigsten und nothwendigsten Vorschlägen in Betreff Deiner Zukunft. So hast Du allerdings die Hochschule besucht und Dir hübsche Kenntnisse angeeignet, hast Talent zu vielen brotlosen Künsten, und doch schließlich nichts Rechtes gelernt, um Deine Zukunft darauf bauen zu können, kein sicheres Fundament, mein lieber Franz, ohne welches sich jedes Gebäude als ein Pustschloß erweist.“

\*) Nachdruck verboten.



und wenn sich die Festtheilnehmer auf geeigneten Stationen sammeln, so kann von dieser Vergünstigung ein ausgedehnter Gebrauch gemacht werden. — Preisturner haben sich bis jetzt 109 angemeldet. Für den Festzug sind 4 Musikköppe engagiert. Der Festplatz befindet sich auf einer schön gelegenen großen Wiese, welche der Chef der Firma Gebr. Vogbed in anerkennenswerther Bereitwilligkeit dem Festkomitee zur Verfügung gestellt hat. Die Stadtgemeinde Lahr hat einen ansehnlichen Beitrag zu den Kosten des Festes beigetragen. — Herr Bürgermeister Kluge wird die Gäste Namens der Stadt Lahr begrüßen; die eigentliche Festrede hat Herr Friedrich Geßler (als Dichter in weiteren Kreisen bekannt hauptsächlich durch sein „Dieter und Baltheide“) übernommen. — Die Lahrer aber werden ihre Gäste mit Herzlichkeit empfangen und bewirthen und sicher alles aufbieten, den alten Ruf der Lahrer Gastfreundschaft auf's Neue zu befestigen.

Freiburg, 4. Aug. Bisthumsverweser Lothar Kübel ist im nahen St. Peter gestorben.

#### Deutsches Reich.

— Wie die N. A. Z. hört, ist der neulich veröffentlichte Drohbrief an den Reichskanzler, zugleich mit einem von späterem Datum dem Justizminister vorgelegt worden, damit die Staatsanwaltschaft Erhebungen über den anonymen Absender anstelle und ein gerichtliches Verfahren eingeleitet werde. In dem zweiten Drohbrief, der aus Frankfurt a. M. datirt war, ist dem Reichskanzler angekündigt, daß 13 Männer zusammengetreten seien, welche sich das Wort gegeben hätten, den Fürsten Bismarck um's Leben zu bringen, und entschlossen wären, Einer nach dem Andern ein Attentat zu begehen, wenn die ersten Versuche mißlingen sollten. (Die wiederholten Drohbriefe haben den Kanzler sehr aufgeregt und seine Riffinger Kur ungemein beeinträchtigt.)

— Viele Studentenvereine haben Bismarck den Schwur der Treue für Kaiser und Reich in telegraphischen Depeschen zu Füßen gelegt. Er hat ihnen telegraphisch geantwortet: „Die deutschen Unversitäten haben in schweren Zeiten den nationalen Gedanken erhalten, sie werden auch die Träger seiner Zukunft sein.“ Die früheren Träger haben aber lange warten und schwer büßen müssen, bis der nationale

Doch vergiß, mein Junge, ich wollte Dich nicht kränken; Du bist heute einundzwanzig Jahre alt, also mündig und der Vormundschaft entwachsen. Sehe Dich her zu mir, um die letzte Abrechnung entgegenzunehmen.“

Das war bald erledigt, da Herr Felsner sein Amt mit der musterhaftesten Gewissenhaftigkeit verwaltet hatte. Franz erhielt sein ganzes Baarvermögen mit 30,000 Thlr. ausbezahlt und nahm mit leichtem Herzen Abschied von dem Vormund und seiner Familie, die aus der Gattin und einer fünfzehnjährigen Tochter bestand.

Else, so hieß Letztere, war ein reizendes Kind mit prächtigen, blonden Locken, und überaus schelmischen Augen, welche jedoch in dem Augenblick, als Franz Ewald in's Wohnzimmer trat, um ein Lebewohl zu sagen, sich schmollend, ja mit einem fast spöttischen Ausdruck auf den jungen Mann hefteten.

„Franz will Abschied nehmen,“ sprach Herr Felsner beim Eintreten.

„Also doch,“ nickte die Frau, ihn wehmüthig anblickend, „und schon heute an Deinem Geburtstag?“

„Warum eine Sache verzögern und hinauschieben, die nun einmal eine fest beschlossene ist?“ versetzte Franz mit einem verlegenen Lächeln. „Ich halte einen Geburtstag nicht höher, als jeden andern Tag im Menschenleben; wie Mancher hätte eher Ursache, ihn zu erwünschen, als zu feiern.“

„Ei, Du doch wohl nicht, Auser Franz?“ rief Else spottend. „Dir hat der Geburtstag nicht viele Sorgen gemacht. Was mögen die Leute davon denken, daß Du heute, wo Du eben mündig geworden, schon auf und davon-

Gedanke von den Regierungen anerkannt und von Bismarck in's Leben gerufen wurde. Viele wurden Märtyrer des Gedankens. In der Politik kommt eben alles auf die rechte Stunde an und wer jetzt die rechte Stunde fest?

— Kaiser Wilhelm hat von Gastein aus dem Dr. Heinrich Schliemann für sein Werk: „Ilios, Land und Stadt der Trojaner“ ein außerordentlich anerkennendes und huldreiches Handschreiben zugehen lassen, um das ihn mancher Stockphilolog, der i. Z. den Krämer ausgelacht hat, der den Archäologen spielen wollte, beneidet.

— Zum Gerichtskosten-Kapitel gibt der jetzt abgeschlossene Staatshaushalt von Elsaß-Lothringen eine hübsche Illustration. Im Etatsjahr 1880—81 sind nicht weniger als 515,319 Mark mehr an Gerichtskosten verinnahmt worden als im Vorjahre.

— Die Ist-Einnahme der Zölle und Steuern im ersten Vierteljahr brachte der deutschen Reichsstaatskasse gegen die entsprechende Zeit im Vorjahr ein Mehr von über 11 Mill. Mark, worunter die Zölle mit 9 Millionen figuriren, Salz- und Tabaksteuer weisen eine kleine Mindereinnahme auf.

— In München ist ein verdienter Ehrenmann gestorben, Julius Knorr, Herausgeber der „Neuesten Nachrichten“. Seine Haltung war unentwegt reichstreu und liberal inmitten aller politischen Strudel und Wechsel, ein in München oft sehr knorriges Unternehmen.

— In der Nacht vom 21. zum 22. Juli sind in mehreren Landstrichen an der Ems Buchweizen, Kartoffeln und Bohnen erfroren.

#### Schweiz.

— Tissot in Freiburg hat die Gänsefeder niedergelegt. Das Aufsehen, daß dieser Mann die Festschreiber führen sollte, war doch zu groß, so wollte man die Deutschen nicht vor den Kopf stoßen.

— Im Canton St. Gallen hat sich bei der Hitze ein Verein der Hemdärmeligen gebildet. Jedem Mitglied ist unterjagt, im Juli und August Rock und Weste zu tragen.

#### Oesterreichische Monarchie.

Gastein, 4. Aug. Der Kaiser von Oesterreich ist heute Mittag um 11½ Uhr, von der Bevölkerung und den Kurgästen lebhaft begrüßt, hier eingetroffen und wurde von Kaiser Wilhelm auf dem Straubinger-Platz

fliegt? Sie werden sagen, der Kaufmann Felsner wird ein schlechter Vormund gewesen sein, ein echter Tyrann für den armen Franz, daß dieser so schnell sich aus dem Staube macht und nicht einmal seinen Geburtstag, an welchem er sein eigener Herr geworden, bei ihm feiert.“

Die Mutter hatte vergebens versucht, die etwas nachweisen Bemerkungen der Tochter zu unterbrechen, während der Vater erschreckt die Hand erhob und endlich ein zorniges „Schweig!“ hervorrief.

„Ich bin schon zu Ende,“ sprach Else schnippisch, den jungen Mann herausfordernd anblickend.

Dieser, der anfangs etwas verdukt d'reinschaute, lachte jetzt laut auf und versetzte wohl-gelaunt: „Mögen die alten Kaffeeschwestern unseres Städtchens sagen, was sie wollen, kleine Else. Den Vater kann ihre böse Zunge doch nicht verleumden, und meine Wenigkeit werden sie bald vergessen, obgleich ich ihnen manchen Poffen gespielt und so manches Spottlied auf sie gedichtet habe.“

„Ei, ei,“ sprach Herr Felsner stirnrunzelnd, „wozu den Abschied, der vielleicht für immer gilt, durch solchen Spott verbittern, Kinder! Es war nicht hübsch von Dir, Else, Franz in solcher vorlauten Weise Deine Meinung zu sagen; es ziemt sich nicht für ein Kind in Deinem Alter, über Dinge zu urtheilen, die man nicht versteht.“

„Schelten Sie Else nicht, Herr Felsner,“ nahm Franz jetzt rasch das Wort. „Ihr Zorn zeigt mir am deutlichsten, wie weh ihr mein Abschied thut, und ich verspreche ihr —“

„D, ich verlange gar kein Versprechen,“ unterbrach ihn Else, vor Zorn und Scham fast

auf's herzlichste empfangen. Der Ort ist reich geschmückt und besflaggt.

#### Frankreich.

— Gambetta ist unter die Zeitungsschreiber gegangen. Er will während den Wahlen den Moniteur der Republik, die „Republique française“ persönlich leiten und ist zu diesem Zwecke sogar in den Palast gezogen, welcher der Redaktion gehört und hat sämtliche Mitglieder der Redaktion um sich versammelt, um ihnen zu sagen: Die Republik — das bin ich.

#### Großbritannien.

— Da in England die Stimmung gegen Leute, die mit Dynamit, Feuer, Dold und derlei Dingen spielen, sehr ernst geworden ist, hat der russische Nihilist Hartmann eiligst eine Reise nach Amerika gemacht, eine Studienreise wie er sagt.

#### Rußland.

— Eine politische Wolke steigt auf. Die überraschende Reise des russischen Kaisers nach Moskau, dem Sitz des Ultrarussenthums und Panlawismus, soll eine feindselige Demonstration gegen Deutschland und Oesterreich bedeuten. Auffallend genug ist die Sache und Ignatieff liebt solche Ueberraschungen.

#### Amerika.

— Der Hamburger Dampfer „Bandalia“ ist am 31. Juli in New-York angekommen.

— Die Stadt Neu-Ulm in Minnesota, meist von Deutschen bewohnt, ist von einem Orkan heimgesucht worden, der viele Häuser niedergeworfen und viel Menschen getödtet hat.

#### Börsenwoche.

mitgetheilt von Hombergers Börsen-Comptoir in Frankfurt a. M.

28. Juli bis 4. August. Auch vergangene Woche hielt die gute Tendenz auf allen Börsengebieten an; am kräftigsten war der Aufschwung in Oester. Credit-Actien. Von Staats-Papieren waren russische Werthe sehr gesucht; die vorzügliche Ernte in Rußland gab hierzu den Anstoß.

Deutsche Bahnen sämtlich bedeutend höher, da die Verstaatlichungen ihren Fortgang nehmen.

Geld anhaltend flüßig		Course vom 28. Juli.		Course vom 4. Aug.	
Oester. Credit-Actien	316%		322		
Staatsbahn	310		312		
Lombarden	285		287		
Galiz. Eisenb.-Actien	114%		113		
4% Oester. Goldrente	81%		82		
6% Ung.	102%		102%		
5% U. Orient-Anleihe	61%		62%		

weinend; „und der junge Herr irrt sich gewaltig, wenn er glaubt, der Abschied von ihm thäte mir so weh. Es ist nur die Art und Weise, wie er geschieht, was mich betrübt; ich sehe ebenso klar den Urdank, wie Papa ihn empfindet, — wenn ich auch ein Kind noch sein soll, das solche Dinge nicht versteht.“

Sie erhob sich nach diesen hastig hervorgesprudelten Worten ungestüm und eilte hinaus.

Franz blickte ihr betroffen nach und grollte dem unreifen Mädchen, das ihm so rücksichtslos die Wahrheit gesagt.

„Ich weiß nicht, was Else urplötzlich angekommen ist,“ meinte der Kaufmann zerstreut; „so habe ich sie niemals gesehen.“

„Ich auch nicht,“ erwiderte die Mutter kopfschüttelnd. „Nun, es wird eine vorübergehende Laune sein; sie war an den Franz so sehr gewöhnt.“

Dieser betrachtete aufmerksam sein hübsches ausdrucksvolles Gesicht in dem ihm gegenüber hängenden Spiegel, strich sich lächelnd das coquette Bärtchen, welches die fühl aufgeworfene Oberlippe bedeckte, und beeilte sich alsdann, einen kurzen, herzlichen Abschied von dem vormundschaftlichen Ehepaar zu nehmen, das seine tiefe Rührung kaum zu bemerken vermochte.

(Fortsetzung folgt.)

#### Verchiedenes.

— Schreckliche Entdeckung. Instrumentenmacher (sich vergnügt die Hände reibend): „So, die Bagge war fertig; — Himmel — Herrgott! Jetzt hab' ich den Leimiegel d'rin stehen lassen!“



**Warnung.**

Nr. 8819. Es ist hierher zur Anzeige gebracht worden, daß vor einigen Tagen durch einen Knaben Steine auf die Schienen der Dampfstraßenbahn gelegt worden sind. Die Vermuthung, daß insbesondere jugendlichen Personen das Bewußtsein der möglicherweise eintretenden schweren Folgen eines solchen Unfugs abgehe, erscheint nicht ausgeschlossen. Wir sehen uns daher veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß eine derartige Handlung in §. 315 des Reichsstrafgesetzbuchs als gemeingefährliches Verbrechen mit schwerer Strafe bedroht ist und daß wir in denjenigen Fällen, in welchen eine strafgerichtliche Verfolgung durch das jugendliche Alter des Thäters ausgeschlossen wäre, auf eine nachdrückliche disciplinäre Bestrafung hinarbeiten würden.

Durlach den 1. August 1881.

Großh. Bezirksamt.  
Buch.

**Die Gehuldigung betreffend.**

An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks:

Nr. 8834. Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, binnen 8 Tagen ein Verzeichniß derjenigen Gemeindeangehörigen mit Angabe des Berufs derselben aufzustellen und einzusenden, welche bis zum 9. September d. J. das 21. Lebensjahr zurücklegen, sowie derjenigen älteren Gemeindeangehörigen, welche aus irgend einem Grunde noch nicht gehuldigt haben.

Bei den Ortsabwesenden ist, soweit sie nicht dem Militärstande angehören, der dermalige Aufenthaltsort anzugeben.

Durlach den 1. August 1881.

Großh. Bezirksamt.  
Buch.

**Bekanntmachung.**

Nr. 129. Das Lagerbuch der Gemarkung und Gemeinde Spielberg ist aufgestellt und wird mit höherer Ermächtigung gemäß Art. 12 der allerhöchsten Verordnung vom 26. Mai 1857 vom 8. August d. J. an während zweier Monate auf dem Rathhause zu Spielberg zu Jedermanns Einsicht öffentlich aufgelegt.

Die Grundeigenthümer werden hievon mit dem Beifügen in Kenntniß gesetzt, daß etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit innerhalb der obigen Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzutragen sind.

Durlach den 30. Juli 1881.

Krieger, Bezirksgeometer.

**Singen.**

**Steigerungs-Ankündigung.**

Montag den 22. August, Nachmittags 1 Uhr, werden im Rathhause zu Singen dem Landwirth Philipp Kofwag von da die untenverwähnten Liegenschaften der Gemarkung Singen in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

1. 2 Morgen 169<sup>1</sup>/<sub>100</sub> Rthn. Acker in 10 Parzellen, angeschlagen zu 980 Mk.
2. 54,10 Rthn. Wiesen, taxirt zu 100 Mk.
3. 27,24 Rthn. Acker, geschätzt zu 40 Mk.

Durlach, 10. Juli 1881.

Der Großh. Notar:

A. Schmitt.

**Gröbningen.**

**Versteigerungs-Zurücknahme**

Die auf 9. August 1881 in das Rathhaus zu Gröbningen angeordnete Versteigerung der dem Jakob Wagner, Christof Sohn, dort gehörigen Liegenschaften findet in Folge Ausstandsbewilligung der Klägerin nicht statt.

Durlach, 4. Aug. 1881.

Schultheis, Notar.

**Gröbningen.**

**2. Liegenschaftsversteigerung.**

In Folge richterlicher Verfügung werden

Dienstag, 23. August,

Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause zu Gröbningen die den Kindern und Erben der Schneider Friedrich Walther Ehe-

frau, Karoline geb. Zick von Gröbningen gehörigen Liegenschaften: Gemarkung Gröbningen:

1. 1 Wiese in den krummen Wiesen, taxirt zu 100 Mk.,
3. 3 Acker (im Schaffenacker, Dausäckern und Löwlesgrund), taxirt zu 90 Mk.,

Gemarkung Durlach:

2. 2 Weinberge im Schultweg, taxirt zu 125 Mk.,
2. 2 Acker (in der Silbergrube und Breitenwasen), taxirt zu 250 Mk.,

nochmals öffentlich zu Eigenthum gegen Baar- und Terminzahlung versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn auch der Schätzungs-werth nicht geboten wird.

Durlach, 31. Juli 1881.

Schultheis, Notar.

**Dung-Versteigerung.**

[Durlach.] Das Dung-Ergebniß aus den hiesigen Militärpferdestallungen wird

Samstag den 6. August,

Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

bei den Stallungen selbst in öffentlicher Steigerung verkauft werden.

**Oehmdrags-Verkauf.**

[Durlach.] Samstag den 6. Aug., Abends 5 Uhr, versteigert der Unterzeichnete das Oehmdragergebniß auf seiner Wiese beim Fischhaus, im Ganzen oder in Abtheilungen.

C. Eglau.

**Fuhrknecht,**

ein tüchtiger, der auch mit der Feldarbeit gründlich bekannt sein muß, kann eintreten; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

**Gröbningen.**

**Gasthaus zum Löwen.**

Reine Weine, Frankfurter Apfelwein unter Garantie, kalte und warme Speisen in bester Qualität, billige Preise; Räumlichkeiten für größere Gesellschaften und Garten.

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein

Altfelix.

**Loose à Mk. 1**

der Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung zu Karlsruhe, der Elsaß-Lothringischen Landwirthsch. Ausstellung zu Straßburg, des Darmstadter Pferdemarkts zu Darmstadt, des Bayer. Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossen-Bundes zu München

sind zu haben bei

Julius Loeffel in Durlach.

**Tapeten,** neueste Muster, unglaublich billig; Musterkarten versenden auf Wunsch franco und umsonst; aber nicht an Tapezierer, nicht an Tapetenhändler, nicht an Wiederverkäufer, sondern nur an Privatleute, da es

uns absolut nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise und ausgezeichnet schöne Waare noch Rabatt bewilligen zu können.

Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rhein.

**Deutscher Phönix.**

Zum Abschluß von Feuer-Versicherungen empfiehlt !!

Julius Loeffel,

Agent für den Amtsbezirk Durlach.

**Altkath. Gemeinde.**

Nächsten Sonntag, den 7. d. M., Vormittags 11 Uhr, findet in der evang. Stadtkirche

**altkatholischer Gottesdienst**

statt, wozu einladet

Der Vorstand.

**Dr. Linck's Fettlaugen-Mehl**

das anerkannt billigste Reinigungsmittel für Wäsche bei absoluter Unschädlichkeit für Gewebe und Farbe wird allen Hausfrauen angelegentlichst empfohlen. Nur echt: mit nebliger Schutzmarke mit Firma: Julius Bessey, Stuttgart. Zu haben in den meisten Seifen-, Material- und Spizerei-Handlungen.



**Geld-Anerbieten.**

6000-7000 Mark werden bei der Privat-Sparkasse Gröbningen gegen doppeltes gerichtliches Unterpfand im Ganzen oder theilweise ausgeliehen.

Ia.

**Neue grüne Kerne**

empfiehlt billigt Ludwig Reikner.

**Konstanzer Rahmkäse**

empfiehlt F. W. Stengel.

**Soda- und Selterswasser eigener Fabrik,**

täglich frische Füllung, à Flasche 22 Pf., ohne Flasche 10 Pf., pyrophosphorsaures Eisenwasser, à Flasche 42 Pf., ohne Flasche 30 Pf.

Künstliches Ungarisches Bitterwasser, von derselben Zusammensetzung, wie das natürliche, jedoch größerem Kohlenstoffgehalt, wodurch wohlschmeckender, à Flasche 50 Pf., ohne Flasche 35 Pf. in der Löwen-Apothek in Durlach.

**Zu vermietthen:**  
2 freundliche, unmöblirte Zimmer. Zu erfragen im 2. Stock große Mühlstraße 2.

**Verkauft**

wird eine Oelmühle und Aelter. Näheres in der unteren Mühle.

Hauptstraße 15 ist im zweiten Stock ein möblirtes Zimmer sogleich oder auf 15. August zu vermietthen. Auch wird Kost dazu gegeben.

In der Nähe der Kaserne sind sogleich zwei schön möblirte Zimmer zu vermietthen. Näheres Hauptstraße 22.

Einige tüchtige Maschinen-schlosser, sowie ein Eisendreher finden sofort dauernde Beschäftigung auf dem Eisenwerke Södingen bei Durlach.



Ein brauner Dachshund hat sich vergangenen Sonntag verlaufen; der jetzige Besitzer wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben

Mühlstraße 12.

Eine Wohnung von 4-5 Zimmern mit aller Zugehör, in schöner Lage der Stadt, ist auf 23. Okt. zu vermietthen. Näheres bei der Expedition d. Bl.



# Frankfurt Main Ausstellung.

Allgem. Deutsche Patent- & Musterchutz-Ausstellung. Eingetheilt in die nachstehenden Gruppen I. Textil- und Bekleidungs-Industrie. II. Kautschuk, Gummi und Leder. III. Papier-Industrie. IV. Holz- und Möbel-Industrie. V. Thon- und Glaswaaren. VI. Kurz- und Galanterie Waaren. VII. Metall-Industrie (Eisen, Zink, Nickel, Kupfer etc.), Edelmetalle und Juwelier-Erzeugnisse. VIII. Dampfessel- und Feuerungs-Anlagen; Motoren: Dampf-, Gas-, Heißluftmaschinen, Wind- und Wassermotoren; Maschinen und Apparate für Mühlenwesen, Brauerei, Spiritfabrikation, Zuckerraffination, Berg- und Hüttenwesen etc.; Transport-Maschinen und Geräte; Werkzeuge, Pumpen, Wagen, Ventilatoren, Wassermesser; Land- und Hauswirthschaftliche Maschinen; Armaturen, Maschinen-Elemente, Dichtungs-Material. IX. Bau- und Ingenieur-Wesen. X. Chemische Industrie, Nahrungs- und Genuss-Mittel. XI. Wissenschaftliche Instrumente. XII. Musikalische Instrumente. XIII. Graphische Künste. **Local-Industrie-Ausstellung** mit gleicher Gruppen-Eintheilung. **Internationale Balneologische Ausstellung** (Badewesen und Bädereinrichtung). **Internationale Gartenbau-Ausstellung.** **Frankfurter historische Kunst-Ausstellung.** — Laie und Fachmann werden viel Außergewöhnliches finden. Der Aufenthalt auf der Ausstellung ist durch die verschiedensten großartigen Einrichtungen ein sehr angenehmer und unterhaltender. Entree 1 Mark. Gesellschaften und Vereine von mindestens 30 Personen à Person 50 Pfennig. — Elektrischer Aufzug und Eisenbahn. — Natürliche Eisbahn. — „Bureau des Wohnungs-Auswärtigen“ (zur Vermittelung von Privatlogis) Götheplatz 5.

## Alt-kathol. Kirchchor.

Heute (Freitag) Abend 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe im bekannten Local.

## Männergesangsverein.

Samstag, 6. August, Abends 8 Uhr,

Monatsversammlung im Vereinszimmer.

Der Vorstand.

## Lyra.

Samstag den 6. August, Abends 9 Uhr,

Monatsversammlung im Local.

Der Vorstand.

## Militärverein Durlach.

Sonntag, 7. August, Nachmittags 2 Uhr, findet im Vereins-local (Gasthaus zur Krone)

Monats-Versammlung statt. Um zahlreiches Erscheinen erücht

Der Vorstand.

## Freiwillige Feuerwehr.

Die Vierteljahresprobe der Freiwilligen Feuerwehr wird **Montag den 8. d. M.**, Nachmittags 5 Uhr, abgehalten, wozu die Mitglieder derselben hierdurch eingeladen werden. Das Sammlungszeichen wird eine Viertelstunde vorher durch die Signalhörner gegeben.

Durlach, 1. Aug. 1881.

Das Kommando:

H. Friderich.

## Evangel. Jungfrauenverein

**Gustav-Adolf-Stiftung in Durlach.**

Lose zur diesjährigen Verlosung sind zu 30 Pf. das Stück bei Unterzeichnetem zu haben; auf 10 Lose wird ein Freilos gewährt.

Specht, Stadtpfr.

## Polonaisertorte,

**Pietationstorte, Brodtorte,**

Verschiedene Törtchen à 10 Pf.,

**Pflanzenkuchen, Hefenbund**

und **Thee- und Kaffee-Bäckwerk** bei

Ludwig Reissner.

## Neue Gerste

wird fortwährend angekauft in der Mälzerei von

A. Graf,

Durlach.

## Amalienbad Durlach.

Samstag den 6. August, Abends 7 Uhr,

## VIII. und letztes Abonnements-Concert

mit bengalischer Beleuchtung des Gartens, wozu ergebenst einladet

A. Honrath.

Entree für Nicht-Abonnenten 30 Pf.

## Hotel Carlsburg.

Sonntag den 7. August:

## Bither- und Gesangs-Soiree

der Mannheimer Salonkonzertgesellschaft

Jul. Alfeld.

2 Damen, 1 Herr.

Programm amüsant und gediegen.

Anfang 7 Uhr.

Entree frei.

## Lotterie der Kunst- und Kunst-Gewerbe-Ausstellung zu Karlsruhe.

Ziehung am 1. Dezember in Karlsruhe.

1000 Gewinne im Werthe von 70,000 Mk. Ein Loos 1 Mk.

Ein Hauptgewinn von Mk. 10,000, 6000, 4000, 3000, 2000 etc.

Loose sind bei allen Looseverkäufern zu haben.

Moriz Strauß junior in Karlsruhe

alleiniger General-Débitaire.

Heute (Freitag) Abend:

## Frische Leber- und Griebenwürste

bei

Adlerwirth Jung.

## Karlsruhe.

Durch große **Barthieckäufe** sind wir im Stande, die Preise unseres Ellenwaarenlagers bedeutend zu erniedrigen und empfehlen als besonders preiswürdig:

**Baumwollflanelle** 20 Pf.

**Baumwollföliche** (schwere Waare) 32 Pf.

**Baumwollföliche** (la. Qualität) 20 Pf.

**Kattune** (neue geblumte Muster) 15 Pf.

**Drucktattun** 24 Pf.

**2 Ellen breiter Flanell** 75 Pf.

per alte Elle schw. lein. **Betttücher** Mk. 2.75 d. St.

**Bettdecken, Bettbarhent, Tuch, Hosenzuge,**

**Kleiderstoffe** etc. in bekannt guter Waare zu herabgesetzten Preisen.

## Gebrüder Faber,

Karlsruhe, Marktplatz, Karlsruhe.

Das Neueste in

## Herren-, Knaben- und Kinder-Fixhüten

für die Spätjahr-Saison ist eingetroffen und empfehle solche in schönster Auswahl und zu soliden Preisen.

H. Dersch,

Hauptstraße Nr. 18 in Durlach.

## Die Wormser Brauer-Akademie

beginnt das Wintersemester am 1. November. Programme und Auskünfte ertheilt die

Worms a. Rh.

## Restauration Graf.

Samstag und Sonntag:

## Gebackene Fische.

Gebackene Fische,

sowie Sonntags

Zwiebel- & Apfelkuchen

empfeht

Sonnwirth Ludwig.

Grözingen.

## Gasthaus zum Adler.

Kommenden Sonntag, den

7. August, findet

**Tanz-Musik**

statt, wozu einladet

Kurzmann

zum Adler.

## Grözingen. Lamm.

Sonntag den 7. August

findet bei Unterzeichnetem

**Tanz-Musik**

statt, wozu einladet

Kurzmann zum Lamm.

## Zur gefl. Beachtung!

[Grözingen.] Den verehrten Bewohnern Durlachs und Umgebung zur Nachricht, daß ich jeden Sonntag in meinem Hause zu Grözingen für

**Seilung aller Zahnleiden** zu

sprechen bin; Zahnziehen, wie alle

Operationen nach neuester Erfindung

gänzlich schmerzlos ausgeführt; An-

fertigung künstlicher Zähne, ohne

Entfernung der Wurzeln, billigt.

**Fr. Godelmann,**

prakt. Zahntechniker.

## Warnung.

[Durlach.] Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne Karl (Zeitungsträger) etwas auf meinen Namen zu verabsolgen oder zu borgen, da ich keine Zahlung dafür

leiste.

**August Bull,**

Gäiner.

## Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 7. Aug. 1881.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Dejan Bechtel.

Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.

Abendkirche 2 1/2 Uhr: Herr Kand. Philipp.

2) In Wolfartsweier:

Herr Stadtpfarrer Specht.

## Alt-kathol. Gottesdienst.

Sonntag den 7. d. Mts., Vormittags

11 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche

hier: Alt-katholischer Gottesdienst; Amt und

Predigt. Herr Stadtpfr. Professor Ober-

impfster aus Karlsruhe.

## Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

4. Aug.: Elisabetha, Bat. Wilhelm Graf,

Photograph.

4. „ Karl, Bat. Jakob Dirichauer,

Maurer.

Redaktion. Druck und Verlag von A. Dupp, Durlach.